

Thema: Kaum bekannt und meist unterschätzt – Volkskrankheit feuchte altersbedingte Makuladegeneration

Beitrag: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Laut Expertenschätzungen werden in gut 20 Jahren rund 288 Millionen Menschen erblinden oder zumindest unter einer extremen Beeinträchtigung des Sehvermögens leiden. Grund dafür ist eine Volkskrankheit, von der bisher die Wenigsten wissen, die sogenannte altersabhängige Makuladegeneration, kurz AMD. Schon heute ist sie die Hauptursache für Erblindungen in westlichen Industrienationen. Allein in Deutschland ist bereits jeder Fünfte der über 60-Jährigen betroffen. Was das genau für eine Krankheit ist und warum sie so heimtückisch und schwer zu erkennen ist, weiß meine Kollegin Helke Michael.

Sprecherin: Die altersbedingte Makuladegeneration ist eine Erkrankung der Nervenzellen im Auge und betrifft besonders das Sehzentrum, Makula genannt. Der Netzhautspezialist von der Airport Augenklinik München, Dr. Nikolaus Feucht, erklärt dazu:

O-Ton 1 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 24 Sek.): „Betroffen sind hauptsächlich Menschen über dem 50. Lebensjahr und es kommt zu zunehmenden Einschränkungen des scharfen Sehens. Wir unterscheiden in der Augenheilkunde die trockene und die feuchte Makuladegeneration, wobei die feuchte Makuladegeneration sehr viel aggressiver verläuft. Denn hier kommt es zum Einwachsen von Blutgefäßen, die das Sehen beeinträchtigen und die Sehkraft stark schädigen.“

Sprecherin: Begünstigt wird diese Erkrankung durch erbliche Vorbelastung. Aber auch Menschen, die an Durchblutungsstörungen, schwankendem Blutdruck, Übergewicht, Diabetes oder zu hohen Blutfettwerten leiden, sind stark gefährdet. Grundsätzlich sollte aber jeder auf die Anzeichen achten.

O-Ton 2 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 35 Sek.): „Ein frühes Alarmsignal kann sein, dass gerade Linien krumm erscheinen und Verbiegungen oder Verzerrungen auftreten. Beispielsweise beim Betrachten von Türrahmen oder Laternenpfosten. Es kommt dann im weiteren Verlauf dazu, dass Probleme beim Lesen immer stärker werden. Da können einzelne Buchstaben verschwinden oder nicht mehr scharf zu lesen sein. Und wenn die Erkrankung voranschreitet, entsteht an der Stelle des schärfsten Sehens, im Fixierpunkt sozusagen, ein grauer Fleck, der die Sehkraft sehr stark beeinträchtigen kann.“

Sprecherin: Sobald eines der Symptome auftritt, muss schnell gehandelt werden. Wenn man sie früh genug erkennt, lässt sich die feuchte Makuladegeneration nämlich gut behandeln.

O-Ton 3 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 31 Sek.): „Dazu geben wir wachstumshemmende Medikamente ins Augennere mit einer kleinen Spritze, um die Netzhaut zu schützen und die Erkrankung zu stoppen. Es ist aber ganz wichtig zu verstehen, dass diese Behandlung kontinuierlich fortgesetzt werden muss, dass regelmäßige Augenhintergrundkontrollen beim Augenarzt stattfinden. Denn häufig kommt es zum Wiederausbrechen und Weiterwachsen der Erkrankung und eine häufige Injektion ist fast schon der Normalfall.“

Sprecherin: Sprich: Man muss dran bleiben – auch dann, wenn man nach längerer Behandlung gerade keine Beschwerden mehr hat.

Abmoderationsvorschlag: Nur, wer die Anzeichen rechtzeitig erkennt und vom Facharzt behandeln lässt, hat eine Chance, die feuchte altersbedingte Makuladegeneration aufzuhalten. Mehr Informationen zur feuchten AMD erhalten Sie unter der gebührenfreien Hotline 0800 25 01 501 oder im Internet auf www.mein-auge Licht.de.

Thema: Kaum bekannt und meist unterschätzt – Volkskrankheit feuchte altersbedingte Makuladegeneration

Interview: 3:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Laut Expertenschätzungen werden in gut 20 Jahren rund 288 Millionen Menschen erblinden oder zumindest unter einer extremen Beeinträchtigung des Sehvermögens leiden. Grund dafür ist eine Volkskrankheit, von der bisher die Wenigsten wissen, die sogenannte altersabhängige Makuladegeneration, kurz AMD. Schon heute ist sie die Hauptursache für Erblindungen in westlichen Industrienationen. Allein in Deutschland ist bereits jeder Fünfte der über 60-Jährigen betroffen. Was das genau für eine Krankheit ist und warum sie so heimtückisch und schwer zu erkennen ist, klären wir jetzt mit Dr. Nikolaus Feucht, Netzhautspezialist an der Airport Augenklinik München, hallo.

Begrüßung: „Ja hallo!“

1. Herr Dr. Feucht, erklären Sie uns doch bitte kurz, was für eine Erkrankung altersbedingte Makuladegeneration ist!

O-Ton 1 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 33 Sek.): „Die altersbedingte Makuladegeneration ist eine Erkrankung der Nervenzellen im Auge, besonders im Sehzentrum, welches wir Makula nennen. Betroffen sind hauptsächlich Menschen über dem 50. Lebensjahr und es kommt zu zunehmenden Einschränkungen des scharfen Sehens. Wir unterscheiden in der Augenheilkunde die trockene und die feuchte Makuladegeneration, wobei die feuchte Makuladegeneration sehr viel aggressiver verläuft. Denn hier kommt es zum Einwachsen von Blutgefäßen, die das Sehen beeinträchtigen und die Sehkraft stark schädigen.“

2. Abgesehen von der Gruppe 50 Plus: Wer sollte denn besonders wachsam sein? Gibt es bestimmte Personen, die ein höheres Risiko haben als andere, an der feuchten AMD zu erkranken?

O-Ton 2 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 37 Sek.): „Ein wichtiger Faktor ist die genetische Vorbelastung. Wenn also direkte nahe Verwandte betroffen sind, hat man ein höheres Risiko, die Erkrankung zu bekommen, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Andere Risikofaktoren sind Durchblutungsprobleme wie Blutdruckschwankungen, Übergewicht, Rauchen oder erhöhte Blutfettwerte. Es kann aber auch schneller zur Erkrankung kommen, wenn Mangelernährung oder Diabetes vorliegt und es wird auch vermutet, dass UV-Strahlung und hochenergetisches blaues Licht das Voranschreiten der Makuladegeneration begünstigt.“

3. Wie äußert sich diese Augenerkrankung? Auf welche Symptome sollte man genau achten?

O-Ton 3 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 36 Sek.): „Ein frühes Alarmsignal kann sein, dass gerade Linien krumm erscheinen und Verbiegungen oder Verzerrungen auftreten. Beispielsweise beim Betrachten von geraden Linien wie Türrahmen oder Laternenpfosten. Es kommt dann im weiteren Verlauf dazu, dass Probleme beim Lesen immer stärker werden. Da können einzelne Buchstaben verschwinden oder nicht mehr scharf zu lesen sein. Und wenn die Erkrankung voranschreitet, entsteht an der Stelle des schärfsten Sehens, im Fixierpunkt sozusagen, ein grauer Fleck, der die Sehkraft sehr stark beeinträchtigen kann.“

4. Das klingt schon nach deutlich mehr als den üblichen Alterserscheinungen...

O-Ton 4 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 28 Sek.): „Man sollte auf jeden Fall solche Beschwerden sehr ernst nehmen. Wenn die Erkrankung bereits sehr weit fortgeschritten ist, haben wir wenig Möglichkeiten, den Patienten noch eine Verbesserung zu beschern, sodass wir empfehlen, frühzeitig einen Augenarzt aufzusuchen, der entsprechende Untersuchungen der Netzhaut durchführen kann, damit wir entsprechend zeitig einschreiten können, falls die Erkrankung Fahrt aufnimmt.“

5. Vorausgesetzt, die feuchte altersbedingte Makuladegeneration wird rechtzeitig diagnostiziert – wie sieht die Behandlung dann aus?

O-Ton 5 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 34 Sek.): „Die Erkrankung ist gut behandelbar. Dazu geben wir wachstumshemmende Medikamente ins Augeninnere mit einer kleinen Spritze, um die Netzhaut zu schützen und die Erkrankung zu stoppen. Es ist aber ganz wichtig zu verstehen, dass diese Behandlung kontinuierlich fortgesetzt werden muss, dass regelmäßige Augenhintergrundkontrollen beim Augenarzt stattfinden. Denn häufig kommt es zum Wiederausbrechen und Weiterwachsen der Erkrankung und eine häufige Injektion ist fast schon der Normalfall.“

6. Aber mal angenommen, die Therapie hat angeschlagen und man bemerkt sogar eine Verbesserung – dann kann man mit der Behandlung doch irgendwann aufhören, oder?

O-Ton 6 (PD Dr. med. Nikolaus Feucht, 29 Sek.): „Leider nicht. Auch in solchen Fällen ist es wichtig, dass die Netzhaut regelmäßig untersucht wird. Denn die feuchte Makuladegeneration ist eine chronische Erkrankung, die jederzeit wieder aktiv werden kann, auch wenn nach einer kürzeren oder längeren Behandlungsserie die Erkrankung scheinbar zur Ruhe gekommen ist, sodass wir empfehlen, regelmäßig – auch, wenn im Moment keine Beschwerden vorliegen – den Zustand zu kontrollieren.“

Der Netzhautspezialist Dr. Nikolaus Feucht über eine viel zu unterschätzte Augenkrankheit, die jeden über 50 treffen kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Nur, wer die Anzeichen rechtzeitig erkennt und vom Facharzt behandeln lässt, hat eine Chance, die feuchte altersbedingte Makuladegeneration aufzuhalten. Mehr Informationen zur feuchten AMD erhalten Sie unter der gebührenfreien Hotline 0800 25 01 501 oder im Internet auf www.mein-augenlicht.de.